

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)
Centralstrasse 33
Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 349 74 00
lawa@lu.ch
lawa.lu.ch

Mitglieder der Sektionen
Verband Luzerner Imkervereine

Sursee, 16. Dezember 2024 ALV

Asiatische Hornisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Die asiatische Hornisse ist nun definitiv im Kanton Luzern angekommen. Es wurden diverse Sichtungen gemeldet und bis heute zwei Sekundärnester der asiatischen Hornisse gefunden und bekämpft. Deshalb möchten wir Sie über die Haltung der Koordination Neobiota, die Zusammenarbeit mit der Imkerschaft und die bereits bekannten und geplanten Aktivitäten im 2025 informieren.

Allgemeine Infos über die Art und Verbreitung:

Die Asiatische Hornisse ist eine aus den Regionen zwischen Afghanistan und Ostchina, Indochina und Indonesien stammende Insektenart. Sie wurde 2004 nach Europa eingeschleppt mit einem Erstdnachweis in der Nähe von Bordaux und breitet sich seither vom Westen her über Europa und seit 2017 auch über die Schweiz aus. Die Asiatische Hornisse ernährt sich hauptsächlich von Hautflüglern wovon ein Grossteil Honigbienen sind. Daher stellt diese Art eine Gefahr für die Honigbiene dar. Für weiterführende Informationen zu der Art, Verbreitung und Ernährung verweisen wir auf die Website: www.frelonasiatique.ch.

Einstufung Bund: Die Asiatische Hornisse ist in der Liste der invasiven gebietsfremden Arten der Schweiz des Bundesamtes für Umwelt geführt. Darüber hinaus findet sich diese aber in keiner weiteren Einstufung, weder als Tierseuche (Tierseuchengesetz), noch als Prioritärer Quarantäneorganismus (Pflanzengesundheitsverordnung), noch als für den Umgang oder das Inverkehrbringen verbotener Organismus im Anhang 2.1 oder 2.2 der Freisetzungsverordnung. Dies hat zur Folge, dass aktuell weder das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), noch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) noch der Bienengesundheitsdienst (BGD) aktiv werden oder übergeordnete Vorgaben machen. Über die Freisetzungsverordnung (Art. 52) ist definiert, dass die Kantone die erforderlichen Massnahmen zum Umgang und Bekämpfung der Asiatischen Hornisse anordnen.

Kantonale Strategie Neobiota: Im Kanton Luzern werden Neobiota strategisch entlang der Grundsätze der Strategie Neobiota angegangen. Ein zentraler und hier relevanter Handlungsgrundsatz der Strategie Neobiota lautet: «Sofern Massnahmen nicht durch Bundesrecht vorgegeben sind, sollen diese durch einen Vergleich zwischen dem erwarteten Nutzen (im Sinn der Vermeidung von gravierenden Folgen für die Schutzgüter) und dem notwendigen Aufwand für deren Umsetzung begründet werden.». Wir stehen hier vor der Herausforderung, dass wir mit einer sich schnell und über die Luft ausbreitenden Art konfrontiert sind. Die Art ist gemäss aktuellem Wissensstand vor allem für Honigbiene problematisch, welche keine bedrohte und bundesrechtlich geschützte Art darstellt. Auf Basis der Strategie Neobiota und den uns aktuell vorliegenden Informationen kommen wir von Seiten Koordination Neobiota zum Schluss, dass das Verfolgen einer Tilgungsstrategie nicht zielführend ist. Ob eine Eindämmungsstrategie mit vernünftigem Aufwand zu einem messbaren Nutzen führen und die Aufwände auch noch im Verhältnis dazu stehen, das ist fraglich.

Grundlagen für Bekämpfung: Klare rechtlichen Grundlagen, der Auftrag und das dafür nötige Budget um Bekämpfungen der Asiatischen Hornisse durchzuführen fehlen. Gemäss Strategie Neobiota koordiniert und unterstützt der Kanton die öffentlichen und privaten Akteure bei Prävention, frühzeitiger Erkennung und zielgerichteter Bekämpfung.

Leistungen Koordination Neobiota: Die Koordination Neobiota hat bislang und plant für das kommende Jahr in Form von Personalressourcen für koordinative Tätigkeiten, Wissensaufbau und Wissensvermittlung sowie Kommunikation Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren wurde ein beschränktes Budget aus den allgemeinen Naturschutzbudgets für den Wissensaufbau reserviert, womit auch Pilotversuche zur Bekämpfung finanziert werden können.

Zusammenarbeit und Prozessablauf: In einem Austausch vom 05.12.2024 zwischen Vertretern des Verbands Luzerner Imkervereine (VLI) und der Koordination Neobiota des Kantons Luzern wurde ein gemeinsamer Prozessablauf für das Melden, Suchen und Bekämpfen der asiatischen Hornisse besprochen. Es ist vorgesehen, dass die Imker und Imkerinnen aktiv beim Melden von Sichtungen wie auch bei der Nestsuche mitwirken.

Erster und wichtigster Schritt, wo die Imkerschaft im Kanton Luzern mitwirken kann, ist das Melden von Sichtungen auf der Website www.asiatischehornisse.ch. Diese Meldungen werden dann von einer externen Fachperson geprüft. Bestätigt sich, dass es sich um eine Asiatische Hornisse handelt, gelangt eine Meldung an die Koordination Neobiota und die Meldeperson. Falls es sich um eine Fehlidentifikation handelt, wird die Meldeperson darüber informiert.

Wird durch die Anzahl Sichtungen an einem Standort klar, dass sich ein Nest in der Nähe befinden muss und ist absehbar, dass ein Nestfund bekämpft würde, so werden die sogenannten Hornissen Scouts informiert.

Die Hornissen Scouts leiten die Suche des Nests und holen sich nach Bedarf Unterstützung z.B. durch die Meldeperson, den lokalen Imkern oder weiteren Freiwilligen.

Folgende aufgeführte Personen haben sich bereit erklärt sich für die Suche als Hornissen-Scout einzusetzen: Bruno Schmidiger (Horw) und Nick Meier (Luzern).

Es ist geplant, an einer weiteren Schulung im Frühling zum Thema Nestsuche zusätzlich sogenannte Hornissen-Scouts auszubilden, die bei der Nestsuche unterstützen können.

Bei einem erfolgreichen Nestfund informieren die Scouts den Imkerverband sowie die Koordinationsstelle Neobiota. Die Nestsuche kann ein sehr aufwändiges Unterfangen sein, dennoch kann diese leider nicht vergütet werden.

Ist der Standort eines aktiven Nests bekannt, so entscheidet die Koordinationsstelle Neobiota im Rahmen des Piloten, über die Nestbekämpfung und gibt diese im Bekämpfungsfall in Auftrag.

Ein Erfolgreiches Bewältigen der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Asiatischen Hornisse kann nur im Verbund gelingen.

Wir danken den Personen die sich in der Scout Funktion oder im Einzelfall am Prozess beteiligen herzlich für Ihr Engagement und hoffen mit dieser Erläuterung offene Fragen beantwortet zu haben. Ansonsten können Sie sich gerne bei uns melden.

Freundliche Grüsse



Vera Alessandrello
Spezialisierte Fachbearbeitung
041 349 72 92
vera.alessandrello@lu.ch



Roland Arnold
Fachbereichsleiter Natur und Landschaft
041 349 74 44
roland.arnold@lu.ch